

Norbert Giesen / Gabriel Hund-Göschel / Olaf Peim
Europaschule Rheinberg

1. Überblick

Die Europaschule Rheinberg (ESR) ist eine reformpädagogisch orientierte Schule am Niederrhein. Als Gemeinschaftsschule des Landes Nordrhein-Westfalen bietet sie für die 660 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II an. Insgesamt 75 Lehrerinnen und Lehrer bieten mit vier Sonderpädagogen und zwei Schulsozialpädagogen einen Rahmen für das Konzept einer gebundenen Ganztagschule. Zu den Besonderheiten der Europaschule zählen die umgesetzte Doppelstundenregelung, die umfangreichen Klassenlehrerstunden, das Individuell Gesteuerte Lernen (IGL), der Werkstatt- und LuB-Unterricht. Die Schule hat das Sitzenbleiben in der Sekundarstufe I abgeschafft und im Zuge dessen die Möglichkeiten zur Förderung und Binnendifferenzierung weiter ausgebaut. Von Anfang wird auf mehrdimensionale Kooperation gesetzt. Das beginnt auf der Ebene der Elternkooperation mit einem Schülerbegleitbuch, dem „Blauen Buch“, findet rege Kommunikation statt und es geht weiter über stetige Beratungsangebote und verschiedene Möglichkeiten der Mitarbeit für die Eltern an der Schule. So können sich Eltern beispielsweise am AG-Angebot beteiligen oder in den Lernstudios mitarbeiten. Innerhalb der Klassen wird Kooperation durch verschiedene Formen des sozialen (z.B. Buddy-Programm oder Lions-Quest) und kooperativen Lernens angebahnt und vertieft. Darüber hinaus ist das „Individuell-Gesteuerte-Lernen“ mit vier Wochenstunden fest integriert. Wichtig ist es dabei, dass die Schülerinnen und Schüler lernen für sich und die anderen Verantwortung zu übernehmen. Die schulische Struktur stützt durch die Kennenlernwoche und durch die Klassenlehrerteams diese Prozesse. Zusätzliche schulische Angebote sind unter anderem der Epochenunterricht in den Jahrgängen 7 und 8 mit „Darstellen und Gestalten“, Holz- und Metalltechnik, Elektrotechnik und Gesundheit und – geografisch bedingt – Niederländisch bilingual. In den Jahrgängen 7 und 8 wird der GL-Unterricht in routierenden Selbstlernwerkstätten angeboten. Der LuB-Unterricht (Lebensbefähigung und Beruf) findet konsequent in Projektform statt, bei der die Schülerinnen und Schüler ihre Projekte selbst finden, planen, durchführen, präsentieren und evaluieren.



Abb. 1: Die Schule von außen

Die Europaschule Rheinberg kann nunmehr auf einen über drei Jahre andauernden Prozess einer erfolgreichen Schulentwicklung zurückblicken – und es geht natürlich weiter. Viele der im Pädagogischen Konzept von 2011 auf den Weg gebrachten Innovationen sind einerseits feste Bestandteile des Lernangebots und der Schulkultur geworden. Im Laufe der ersten drei Jahre haben sich zudem weitere Innovationen entwickelt, die im aktuellen Schulprogramm festgehalten sind.

Beispiele hierfür sind u.a. das neue Konzept des Individualisierten Unterrichts, das lernentwicklungsorientierte Beratungskonzept, das Konzept des vernetzten Unterrichts in einem Jahresplan. Der jeweils aktuelle Stand der Schulentwicklung wird auf der ESR-Homepage fortlaufend dokumentiert.

Alles in allem ist es wichtig, dass die Schule von jedem Mitglied der Schulgemeinde, bis hin zu den Eltern, die Europaschule als Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens begriffen wird.



Abb. 2:Musikalische Europareise

2. Inklusion

Die Europaschule Rheinberg bietet allen Schülerinnen und Schülern neben dem fachlichen, sozialen, selbstständigen und kooperativen Lernen auch Möglichkeiten der Entfaltung und des Rückzugs in einer organisierten Struktur an. Das ist manchmal in einem so großen System gar nicht so einfach.

Umgesetzt wird dies u.a. durch ...

... Klassenlehrerteams, die möglichst viel Unterricht in der Klasse haben
(Beziehungsarbeit)

... Klassenlehrerstunden (4 Std. in Jg. 5, 3 Std. in Jg. 6 und 2 Std. in Jg. 7/8)
(Soziales Lernen)

...90-Minuten-Rhythmus
(Entschleunigung)

...Mittagspausenangebote

(Freizeit- und Ausgleichsangebot)

Das Konzept des längeren gemeinsamen Lernens an der ESR schließt Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Förderbedarfen ein. Alle Klassen einer Jahrgangsstufe nehmen gleich verteilt integrative Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf im Bereich Lernen auf. Diese Schülerinnen und Schüler werden zieldifferent, nach einem eigenen Lehrplan, aber innerhalb ihrer Klasse unterrichtet. Zielgleiche Förderschülerinnen und Förderschüler werden nach den allgemeinen Lehrplänen unterrichtet.

Pro Jahrgangsstufe wird eine Sonderpädagogin bzw. ein Sonderpädagoge eingesetzt. Die Sonderpädagogen unterstützen die Fach- und Klassenlehrer sowohl bei den Aufgaben in der Klasse als auch bei der individuellen Förderung. Sie beraten darüber hinaus ihre Kolleginnen und Kollegen im Hinblick auf die Unterrichtsstunden, in denen keine Sonderpädagogen zur Verfügung stehen. In vielen Unterrichtsstunden stehen den Lehrern Integrationshelfer und Inklusionshelfer (Schulbegleiter) zur Seite, die den Förderschülern helfen und Unterstützung geben oder einzelne Schülerinnen und Schüler in den Pausen betreuen. Der Schulsozialpädagoge und die Schulsozialpädagogin nehmen ebenfalls Belange der Förderschüler wahr.

Ein Großteil des Unterrichts findet für die Schülerinnen und Schüler mit und ohne Förderbedarf im Rahmen des gemeinsamen Lernens statt. Die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf haben darüber hinaus die Gelegenheit, an mehreren Stunden in der Woche an einem speziellen, auf sie abgestimmten Unterricht teilzunehmen. Dieser Unterricht findet parallel zu den Stunden des „Individuell gesteuerten Lernens“, je nach dem individuellen Bedürfnis der Förderschüler auch parallel zur zweiten Fremdsprache statt.

Sonderpädagogen und Schulsozialarbeiter haben trotz großer Raumknappheit einen Schülerstützpunkt eingerichtet. Dieser dient:

- dem individuellem Einzelunterricht,
- der Schülerberatung,
- der Diagnoseerstellung,
- den Gesprächen mit Eltern, Kollegen und externen Fachkräften und
- der aktuellen Konfliktbewältigung.



Abb. 4: Kooperativer Deutschunterricht



Abb. 3: Surfen in der Xantener Nordsee

3. Ausblick

Inklusion ist ein Prozess, der niemals endet. Inklusion ist der Ausdruck des Wunsches kein Kind ausschließen zu müssen. An der ESR hat man sich auf den Weg begeben und erste Schritte gemacht, wohl wissend, dass der Weg noch lang sein wird. Einen Erfolg kann man an der ESR jedoch von Beginn an vermelden: Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse rücken enger zusammen und helfen sich gegenseitig. Schülerinnen und Schüler mit und ohne Förderbedarf bekommen neue Freunde und irgendwann merkt man als Außenstehender kaum noch, dass es sie gibt: Kinder mit Förderbedarf - vielleicht ist es ja auch genau so?!

Viele der genannten Schulentwicklungsvorhaben sind mittlerweile zum festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit der Europaschule Rheinberg geworden. Im Sinne der Nachhaltigkeit besteht somit die Aufgabe Konzepte und Angebote stetig zu hinterfragen und zu evaluieren, zu konsolidieren und weiterzuentwickeln. Im Rahmen des Change Managements sind uns weiterhin kreative Vorschläge willkommen. Der Umbau des bestehenden Schulgebäudes und der Anbau des neuen Oberstufenzentrums und die damit verbundene Anpassung der räumlich-materiellen Rahmenbedingungen an die veränderten Lernformen stehen uns allen als Aufgabe bevor. Für die pädagogisch-didaktischen Vorbereitungen der Sekundarstufe II hat sich bereits im letzten Schuljahr ein Didaktischer Ausschuss gebildet, der unsere Oberstufe im Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner der Sekundarschule Alpen kontinuierlich plant und entwickelt. Eine enorme Herausforderung für die kommenden Jahre.

Europaschule Rheinberg

Dr. Aloys-Wittrup-Str.11

47495 Rheinberg

Tel.: 02843. 97 07 70

Fax: 02843. 97 07 23

info@gm-rheinberg.de

www.gemeinschaftsschule-rheinberg.de